

**Eucharistiefeier: Thema: Soziale Gerechtigkeit!**  
**29. März 2009, 10.00 Uhr, St. Gangolf**

Stand: 17.03.2009

Eröffnung	Lied / Text	Verantwortlich
Einzug / Eingangslied	„Gott liebt diese Welt, ...“ GL 297 Strophe 1, 2 und 7	
Begrüßung		
<p>Einleitung auf Thema des Gottesdienstes;            vor dem Altar liegt eine Europaflagge und nach dem Vorstellen der einzelnen Karten (vergrößert) werden diese um die Fahne gelegt.</p> <p>Alternativ:            Die Flagge wird am Rand der Kanzel befestigt</p>	<p><b>Europa</b></p> <p>Zwölf Sterne auf blauem Grund: - Die Europaflagge. Kaum einer weiß, dass sie christlichen Ursprungs ist: 1955 diskutierten die Vertreter des Europarates über eine gemeinsame Flagge. Der damalige Leiter der Kulturabteilung sah bei einem Spaziergang bei einer Mariensäule die zwölf Sterne um den Kopf der Gottesmutter gegen den strahlend blauen Himmel leuchten. Der damalige Sekretär des Europarates war begeistert von diesem Motiv.</p> <p>Zwölf Sterne auf blauem Grund!            Wenig später bekam dieser Vorschlag die Mehrheit im Europarat. Eine gemeinsame Flagge allein reicht nicht für soziale Gerechtigkeit in Europa.</p> <p>Zur Angelegenheit von Christen und Christinnen gehört es, politisch zu sein, das Zusammenleben der Menschen in Europa mit zugestalten und deshalb auch mitzubestimmen, welche Frauen und Männer künftig das Sagen im Europäischen Parlament haben.</p> <p>Wir denken an die Europawahl, die in diesem Jahr ansteht. Wir denken an die Völker der Erde. Zur Wahl steht für uns die soziale Gerechtigkeit. Dafür möchten wir ein Gespür wecken.</p>	Pfarrer
<p>Kyrie</p> <p>Lied: GL 933 (1)            Herr erbarme dich unserer Zeit</p>	<p>Was sehen wir in unserer Welt:</p> <p>Unsere Gesellschaft wird immer stärker vom Eigennutz geprägt und das schwächt die Solidarität. Jeder bemüht sich um seine eigene Sozialversicherung: der eigene Beitrag soll auch in die eigene Tasche zurückfließen. Das Versicherungsprinzip siegt über das Solidaritätsprinzip. - Und auch wir lassen uns davon anstecken.</p> <p style="text-align: center;">Herr, erbarme dich...</p> <p>Die Globalisierung wird zum gültigen Alibi: der Wettbewerbszwang der Unternehmen siegt über die soziale Rolle der Unternehmer; Gewinnspannen werden wichtiger als soziale Entwicklung. - Und auch wir schauen oft darauf, was für uns rausspringt.</p> <p style="text-align: center;">Christ, erbarme dich...</p> <p>Das neoliberale Denken gibt dem Einzelnen Vorrang vor der Gesellschaft. Geld und Profit gewinnen einen Vorrang gegenüber gemeinnützigen Verpflichtungen. - Und auch wir verfolgen oft nur unsere Interessen.</p> <p style="text-align: center;">Herr, erbarme dich...</p>	KAB / Pfarrer

	Lied / Text	Verantwortlich
Tagesgebet		Pfarrer
<b>Wortgottesdienst</b>		
Erste Lesung	Jer 31, 31-34 (vom Tag)	Lektor
Zwischengesang	GL 168, 1-4; O Herr, nimm unsere Schuld	
Ruf z. Evangelium	GL 562; und Vers aus Lektionar, gesprochen	
Evangelium	Joh 12, 20-26 (vom Tag, Auszug)	Pfarrer
Orgelspiel:	Neunte Symphonie von Ludwig van Beethoven	Fr. Schneider
Da könnte man bei manchen Karten noch ein paar Worte ergänzen.	<p>Die „Ode an die Freude“ von Friedrich Schiller, vertont in der Neunten Symphonie Ludwigs von Beethovens, ist die Hymne Europas.</p> <p>1972 wurde sie vom Europarat und 1985 von den Staats- und Regierungschefs als eigene Hymne angenommen.</p> <p>„Freude schöner Gotterfunken ...“ Wir dürfen uns freuen, dass Mauern fallen, Grenzen überwunden und Vorurteile abgebaut werden. In den europäischen Ländern erleben Urlauber oft schöne Stunden, genießen Land und Leute.</p> <p>„Freude schöner Götterfunden ...“ Europa wächst zusammen. Und dennoch bleiben Menschen auf der Strecke. Es gibt Spaltung und Angst.</p> <p>Angst, dass der Arbeitsplatz ins Ausland verlagert wird. Angst, dass die Löhne weiter gekürzt werden. Angst, nicht mehr von der Arbeit leben zu können. Angst, gegen den Billiganbieter ausgespielt zu werden. Angst, ...</p> <p>Wo Angst herrscht, hat die Freude verloren. Wo Menschen sich freuen, hat die Angst keinen Raum. Damit Freude in den Herzen der Menschen wohnen kann, ist der Einsatz für soziale Gerechtigkeit in Europa gefordert.</p> <p>Themen aus dem Leitantrag des KAB Bundesverbandstages sind für uns die Wahlprüfsteine für die Europawahl.</p> <p><b>1. Neue Perspektiven gegen Armut!</b> Auch im reichen Deutschland fürchten viele Menschen um ihre Existenz. Ein Viertel aller Beschäftigten hält sich mit Minijobs, Leiharbeit, befristeten Arbeitsverträgen und neuer Selbstständigkeit über Wasser. Das Grundeinkommen für alle in Europa verhindert Armut. Die finanzielle Sicherung bringt Freiräume und damit eine einhergehende Stärkung von Familienarbeit, Pflege und bürgerschaftlichem Engagement. Armut kann beseitigt werden. Armut ist unmenschlich!</p> <p><b>2. Kampf gegen krumme Nummern!</b></p>	<p>Pfarrer</p> <p>KAB (2 Pers.)</p>

	<b>Lied / Text</b>	<b>Verantwortlich</b>
	<p>Vergleichbare Steuersätze fördern den fairen Wettbewerb in Europa. Steuerdumping zerstört Arbeitsplätze.</p> <p>Das Europäische Sozialmodell ist eine sinnvolle und zukunftsfähige Konzeption für das Zusammenleben in Europa. Die Verbindung von sozialer Marktwirtschaft und aktiver Bürgergesellschaft, sowie gleicher Würde und gleicher Rechte für alle Menschen ist dafür die Grundlage. Damit Freiheits- und Bürgerrechte wahrgenommen werden können, braucht es allgemeiner und verbindlicher Sozialrechte.</p> <p>Gemeinsame hohe soziale Standards, Bestimmungen und Verfahren müssen in allen Mitgliedsstaaten Europas zum Tragen kommen. Harmonisierung und Angleichung sind die Ziele der europäischen Integration.</p> <p><b>3. Du mit uns, wir mit Dir!</b>                  Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sind gleichberechtigte Partner im Unternehmen. Mitbestimmung im Betrieb sichert Arbeitsplätze, stärkt die Verantwortung und bedeutet Anerkennung.</p> <p><b>4. Alle einsteigen, bitte!</b>                  Alle jungen Europäer brauchen eine kostenlose Erstausbildung. Bildung bedeutet Teilhabe an den kulturellen und sozialen Errungenschaften.</p> <p><b>5. „Frau“ dich auf Dein gutes Recht!</b>                  Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Frauen in Europa. Gleiche Arbeit – gleiches Geld.</p> <p><b>6. Hohes Drehmoment, volle Kraft!</b>                  In ganz Europa sind viele Menschen trotz Arbeit arm. Niedriglöhne sind auf dem Vormarsch mit den entsprechenden Folgen für die soziale Sicherheit z. B. bei der Rente. Gesetzlicher Mindestlohn in Europa verhindert Lohndumping. Gute Arbeit für gutes Geld.</p> <p>Die wirtschaftliche Dynamik Europas muss dienende Funktion für ein europäisches Sozialmodell haben. Nur eine europäische Wirtschaft, die den Mensch in den Mittelpunkt stellt, schafft ein menschenwürdiges Europa. Unternehmen müssen partnerschaftlich verfasst sein, damit Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber und Beschäftigte gleichberechtigt Verantwortung zum Wohle aller Beteiligten eines Unternehmens übernehmen können.</p> <p>Europa ist heute ein Kontinent des Friedens, ein Ort des konstruktiven Umgangs zwischen ehemals verfeindeten Staaten. Echter Friede in Europa heißt aber auch, dass Menschen in wirtschaftlicher, politischer, ökologischer und sozialer Sicherheit zusammenleben können.</p> <p>„Gutes Leben für alle“ muss nachfolgenden Generationen möglich sein. Nur mit einer guten sozialen Integration gelingt ein menschenwürdiges Europa.</p>	

	Lied / Text	Verantwortlich
	<p>Stimmen Sie mit der KAB ab!                      Mit der KAB-Postkarte entscheiden Sie, welches Thema sozialer Gerechtigkeit Ihnen am wichtigsten ist! Ihre Stimme ist wichtig!                      Es geht um eine abgestimmte Politik für menschenwürdige und existenzsichernde Arbeitsplätze in Europa. Es geht um soziale Sicherheit und soziale Umverteilung in Europa. Es geht um eine Politik sozialer Gerechtigkeit. Es geht um die Würde, die jedem Menschen von Gott verliehen ist.</p> <p><b>Ein Zitat von Max Frisch macht es deutlich.</b>                      „Demokratie heißt, sich in die eigenen Angelegenheiten einzumischen.“</p>	
Glaubensbekenntnis		Gemeinde
Fürbitten	<p>Jesus Christus, du lässt uns nicht allein. Du bist bei uns, stehst uns zur Seite und sendest uns in diese Welt.                      Wir bitten Dich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für die Kirche, die das Evangelium vom Leben in Fülle zu verkünden hat; für alle, die aus der Kraft des Evangeliums sich einsetzen für Gerechtigkeit und Frieden</li> <li>• für die Menschen in Europa, die sich auf die gemeinsame Zukunft freuen;                      für alle, die durch die Öffnung der Grenzen verunsichert sind und deren Existenz bedroht ist</li> <li>• für alle, die sich in Europa einsetzen, dass Solidarität gelebt und erfahren wird,                      für die Politiker, die den sozialen Zusammenhalt in Europa bei all ihren Entscheidungen im Blick haben,                      für alle, die sich vor Ort für ein gutes Miteinander einsetzen</li> <li>• für alle, die sich in den Betriebsräten einsetzen für gerechten Lohn und gute Arbeitsbedingungen,                      für alle, die in Gewerkschaften streiten für gute Arbeit,                      für alle, die sich in den Verbänden vernetzen und verbünden</li> <li>• für alle die sich in unserer Gemeinde einsetzen,                      für die Frauen und Männer in der KAB,</li> </ul> <p>für alle, die sich auf internationaler Ebene einsetzen für gerechten Lohn und gute Arbeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für alle Verstorbenen, dass sie in deinem Reich der Liebe und Gerechtigkeit für immer leben dürfen.</li> </ul> <p>Gott, du Quelle des Lebens. Wir danken Dir, dass Du uns in Jesus Christus Freund, Bruder und Weggefährte geworden bist. Sein Geist ermutigt uns, dass wir uns einsetzen für die Würde des Menschen. Dir sei Dank und Ehre - heute und in Ewigkeit. Amen.</p>	KAB / Zwischengesang: Fr. Schneider; oder gesprochen.
<b>Eucharistiefeier</b>		
Gabenbereitung	Lied: „Hilfe meines Lebens ... „, GL 622	
Sanctus	„Heilig bist du, großer Gott, ...“ GL 940, 1	

	<b>Lied / Text</b>	<b>Verantwortlich</b>
Vater unser		
Friedensgebet	„Gib uns Frieden jeden Tag, ...“, GL 921, 1	
Lied nach der Kom- munion	„Gott baut ein Haus, das lebt, ...“ GL 989 Strophe 1 - 4	
Kurzmeditation	Habt Mut, Zeugnis abzulegen von der zweifachen Dimen- sion eurer Existenz als Arbeiter und Arbeiterinnen, als Chris- ten und Christinnen. Tragt dazu bei, jede Form der Solidari- tät mit dem Geist der christlichen Gemeinschaft zu berei- chern. Kündigt den Namen Christi, des Zimmermanns, des Gottessohnes, des wahren Befreiers von allen Übeln, die den Menschen gefangen halten und ihn bedrohen. Kündigt ihn in euren Familien, in euren Fabriken, auf euren Arbeits-plätzen und in euren Werkstätten. Lasst alle teilnehmen an den Nö- ten und Freuden, an den Problemen und Hoffnungen der Welt der Arbeit. Ergreift Partei, auch wenn ihr nicht immer Beifall findet, tretet ein für die Weisungen von Glaube und Kirche, auch wenn sie Widerstand auslösen und zur Ent- scheidung zwingen. Seid Sauerteig und Same einer christli- chen Präsenz überall dort, wo Arbeiter und Arbeiterinnen leben. Dann breitet sich Gottes Herrschaft aus und christli- ches Handeln, Geschwisterlichkeit und Solidarität unter allen Menschen wachsen.	KAB
Schlussgebet	GL 29, 6;	Alle
Vermeldungen		Pfarrer
Segen		Pfarrer
Schlusslied		Fr. Schneider / Gemeinde